

Gerhard Bosch

Verteilungswirkungen von Tarifverträgen

DGB Tagung „Tarifbindung stärken“

12. Mai 2021

Prof. Dr. Gerhard Bosch

Universität Duisburg Essen

Institut Arbeit und Qualifikation

Forsthausweg 2, LE, 47057 Duisburg

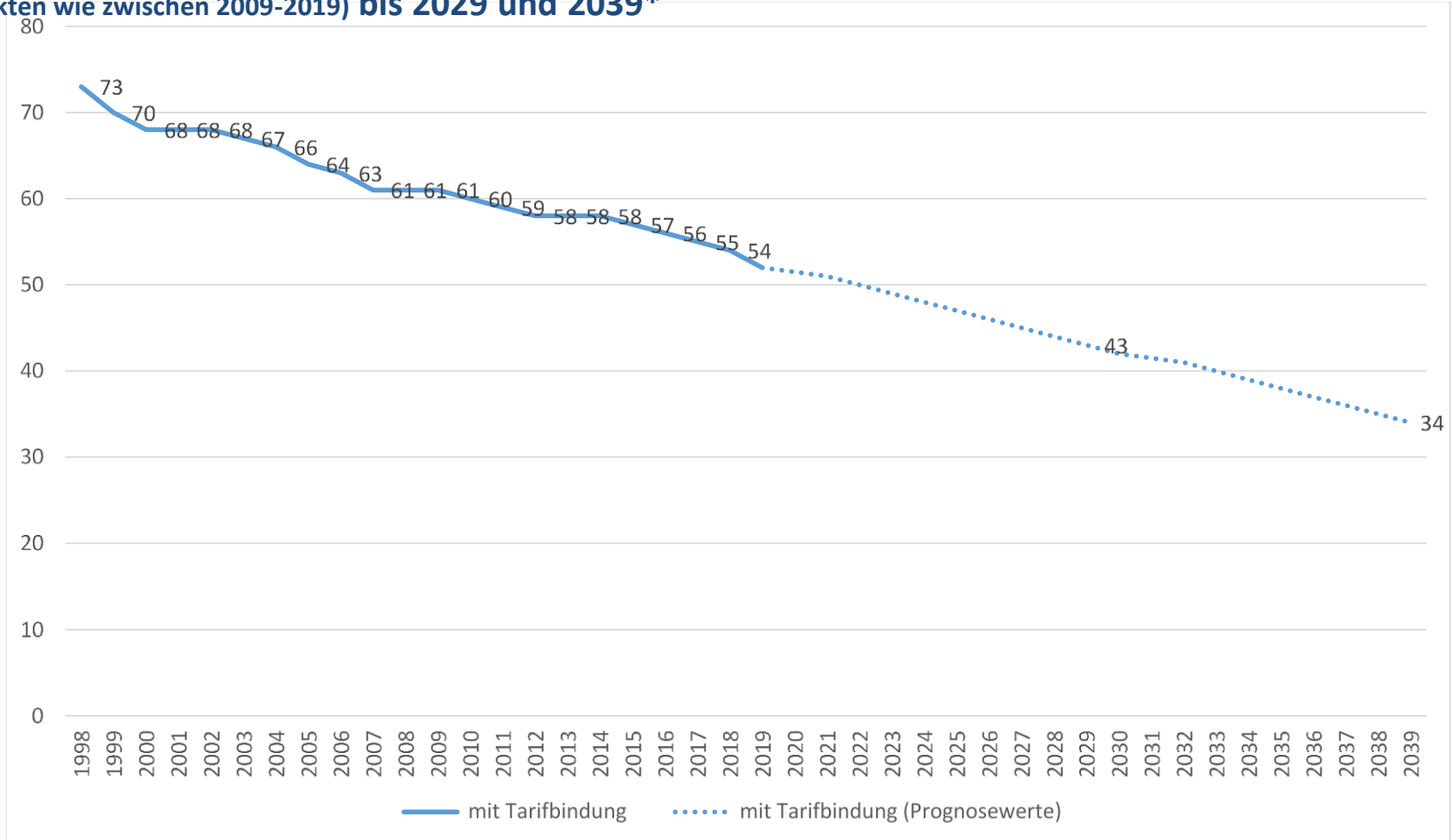
Telefon: +49 (0)203 / 379-1339; **Fax:** +49 (0)203 / 379-1809

Email: gerhard.bosch@uni-due.de; www.iaq.uni-due.de

Offen im Denken

Tarifbindung auf stark abschüssigem Gelände: Trotz Gegenmaßnahmen in letzten 10 Jahren keine Trendwende: Ohne politische Gegensteuerung weitere Abnahme und der Übergang von einer dualisierten zu einer Zwei-Drittel-Gesellschaft zu befürchten

Tarifbindung in Deutschland 1998 – 2019 in % der Beschäftigten und Extrapolation (gleiche Abnahme in %-Punkten wie zwischen 2009-2019) bis 2029 und 2039*



Quelle: WSI Tarifarchiv (IAB Betriebspanel); eigene Extrapolation

Verengung der Lohndiskussion in der Öffentlichkeit auf Mindestlohn (ML) problematisch

**ML zentral für Anhebung unterer Löhne, aber nicht die Wunderwaffe
für eine gerechtere Lohnverteilung**

- **Grenzen der Erhöhung**
- **Einheitswert**

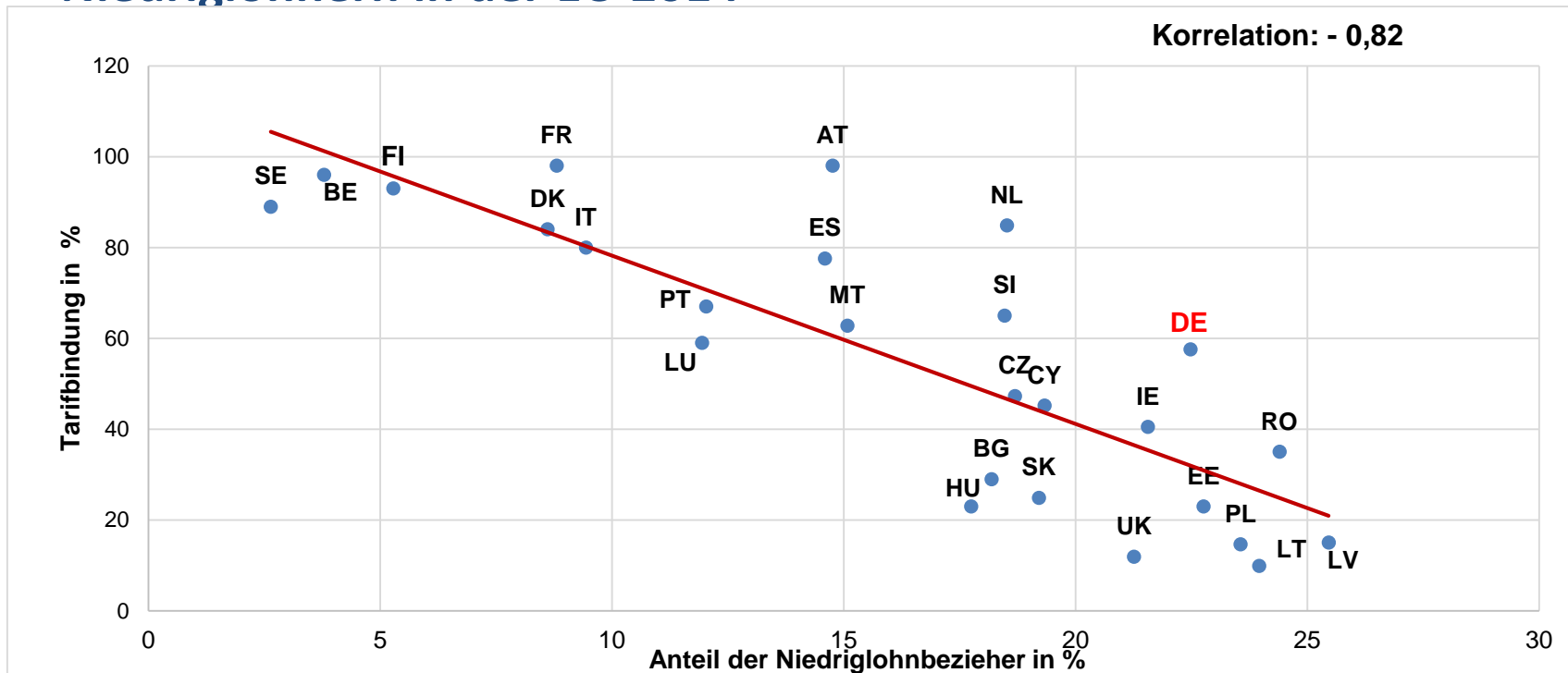
Nur Tarifverträge (TV) mit differenzierten Entgeltstrukturen können

- **fares Entgelt von Qualifikationen, Erfahrung, Verantwortung,
besonderen Arbeitsbelastungen sichern**
- **mittlere Einkommensklassen schaffen und stabilisieren**

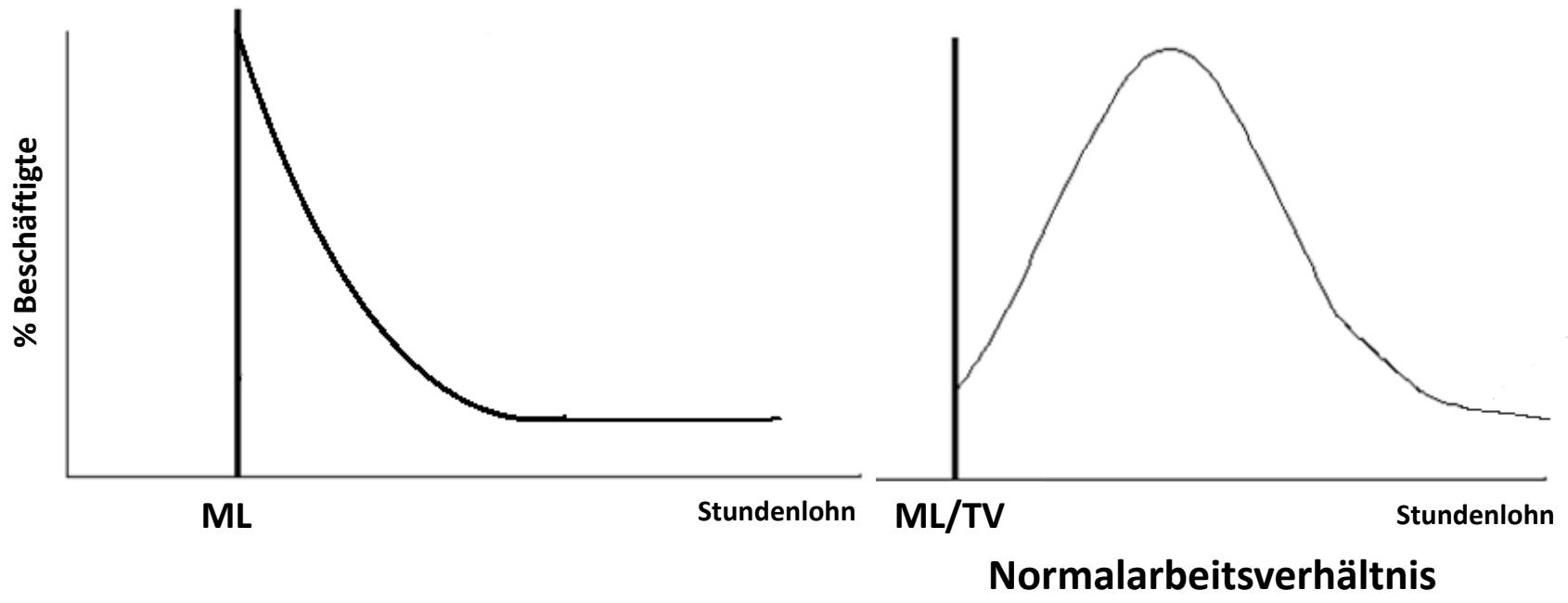
**ML und TV keine isoliert wirkenden Instrumente: ML = in vielen
Branchen unverzichtbare Plattform für bessere Tariflöhne**

Tarifbindung (TB) (neben Arbeitszeitverteilung) wichtigstes Instrument der Verringerung der Ungleichheit in der primären Einkommensverteilung

- Hohe Korrelation zwischen Tarifbindung und Anteil von Niedriglöhnern in der EU 2014

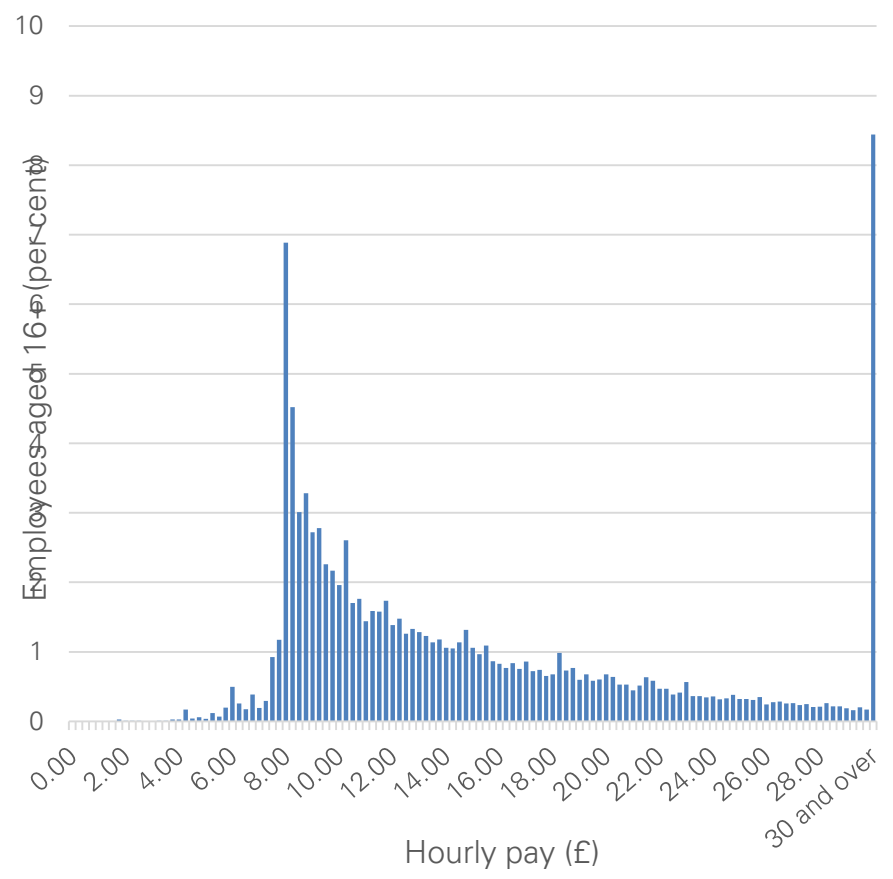
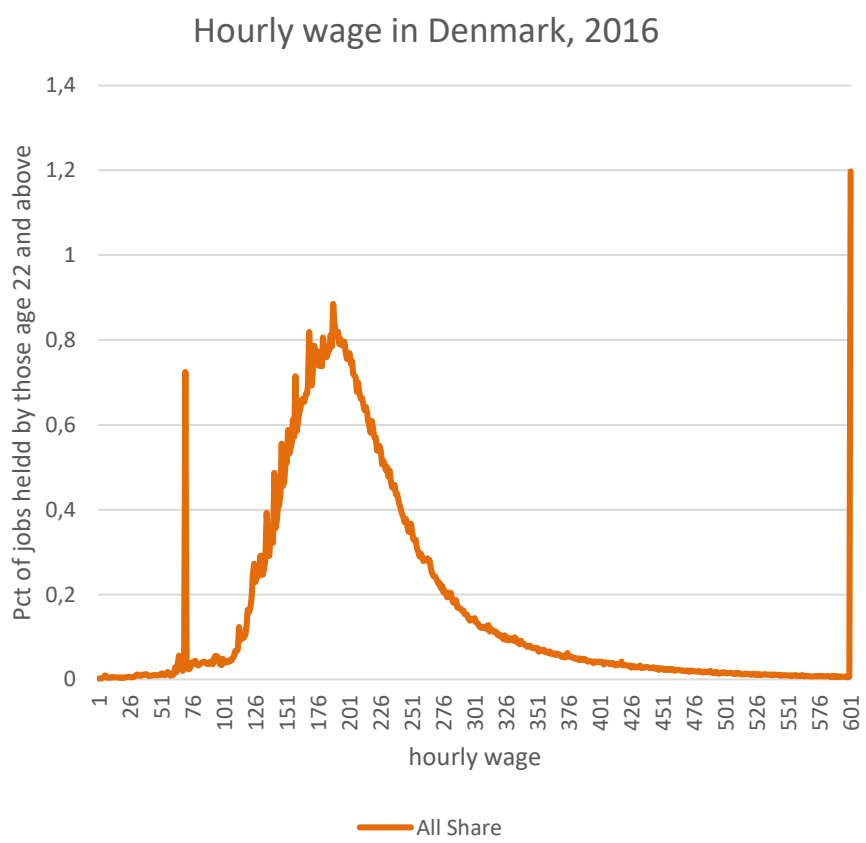


Idealtypische Lohnverteilung in a) deregulierten Marktwirtschaften mit geringer und b) ko-ordinierten Marktwirtschaften mit hoher Tarifbindung



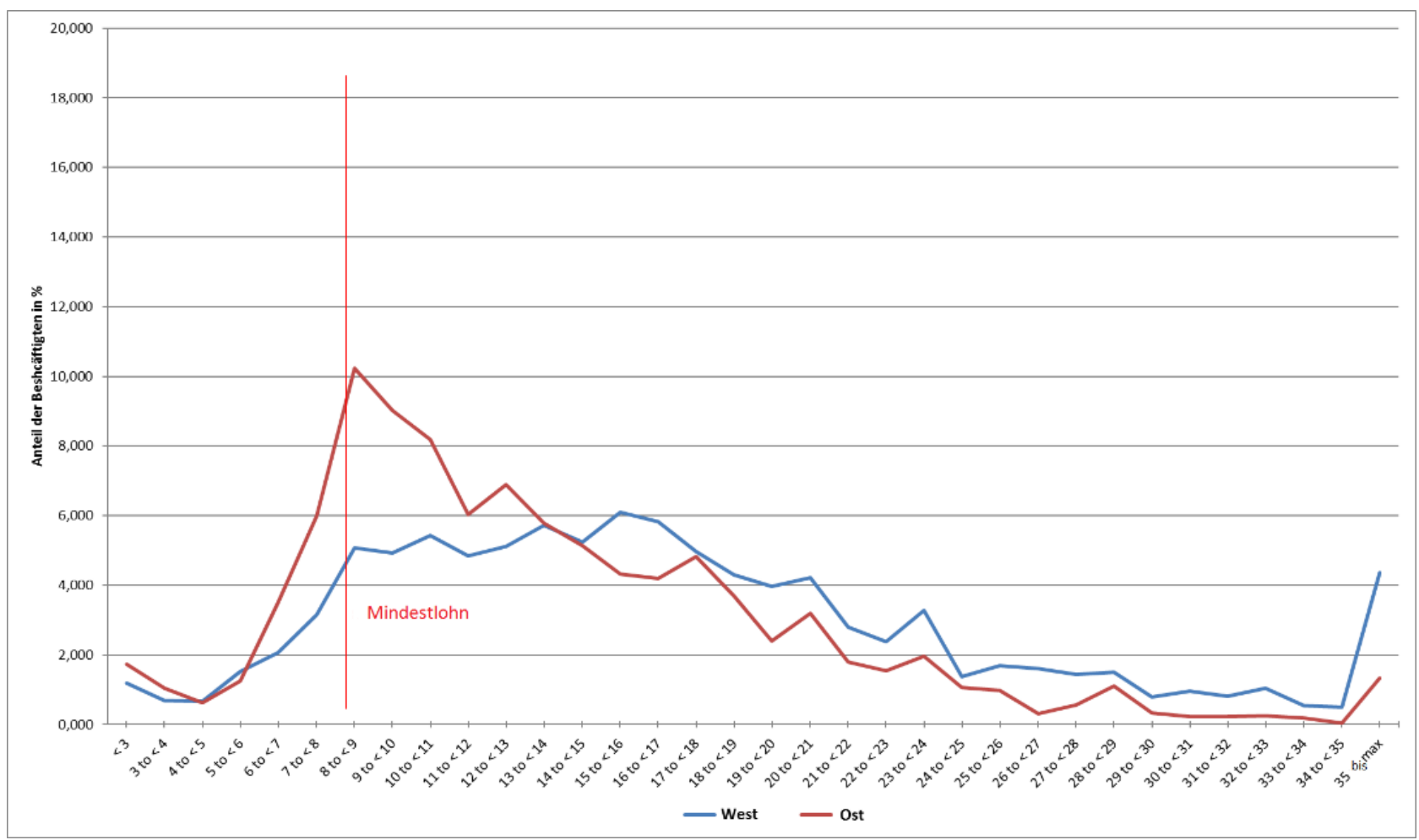
ML = Mindestlohn
TV = Tarifvertrag

Zwei reale Fälle: Verteilung der Stundenlöhne DK 2016 und UK 2018



Source: Low Pay Commission 2019;

Verteilung der Stundenlöhne in DE 2016 nach Ost und West

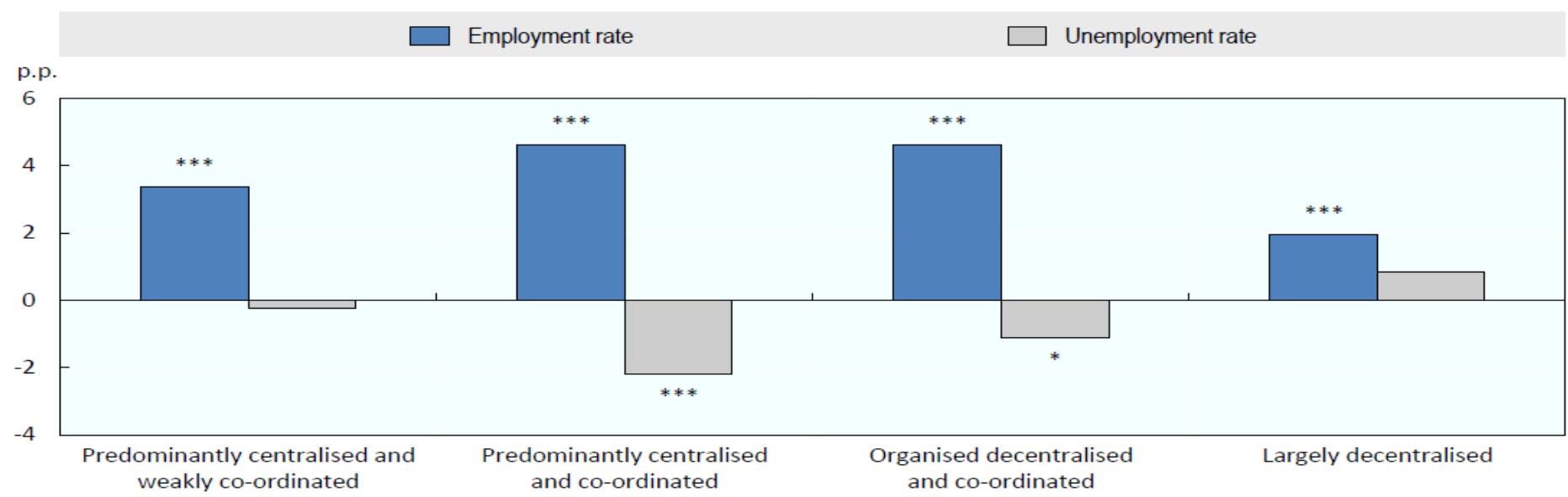


Quelle: SOEP eigene Auswertungen

Paradigmenwechsel in der Wissenschaft: *OECD und IMF belegen positive Beschäftigungseffekte koordinierter Tarifpolitik*

- “... the erosion of labour market institutions in the advanced economies is associated with an increase of income inequality”
(Jaumotte/ Buitron 2015: 27, International Monetary Fund)

Difference in percentage points with respect to fully decentralised systems



Note: ***, **, *: statistically significant at the 1, 5 and 10% levels, respectively. Results are based on OLS regressions including country and year dummies, collective bargaining coverage, log of average years of education, female employment share and institutional variables: (tax wedge, product market regulation, employment protection legislation (both temporary and permanent), ratio of minimum wage to median wage and gross unemployment benefit replacement rate). p.p.: percentage points.
Source: OECD estimates. Details on sources and definitions can be found in Chapter 3 of the Employment Outlook 2018.

Gründe für die positiven Wechselwirkungen zwischen Beschäftigungsquote und hoher TB

- **Unterstützung von high-road Geschäftsmodellen – Geschäftsmodelle, die auf Lohnunterbietung basieren, keine Option**
- **Verringerung der Bürokratie und Transaktionskosten durch Selbstregulierung**
- **Entwicklung interner Flexibilität: funktionale Flexibilität durch höhere Investitionen in berufliche Bildung / numerische Flexibilität durch AZ-Variationen**
- **Stabile Tarifbeziehungen ermöglichen Ausweitung der Verhandlungsthemen: Innovation, Strukturwandel, Produktivität, Aus- und Weiterbildung, Alterssicherung, Arbeitszeitflexibilität, Vereinbarkeit Beruf und Familie, Arbeitsorganisation**

Tarifbindung erhöhen- Zentrale politische Gestaltungsaufgabe

Wissenschaftlicher Rückenwind: OECD heute: müssen nicht zwischen Gleichheit und Arbeitslosigkeit wählen

Bisher praktizierten Instrumente zu schwach für eine Trendwende

Instrumentenbündel und beherzter politischer Wille nötig

Evaluation der Wirksamkeit der Instrumente zentral